

Vernissage
Freitag, 23. Oktober, 18 Uhr
mit einer Einführung von
Kristin Schmidt, Kunsthistorikerin und Kunstkritikerin

Samstag, 12. Dezember, 17 Uhr
Performances von
Pascale Grau und
Benjamin Sunarjo

Finissage
Sonntag, 13. Dezember, 14 Uhr
Künstler:innengespräch

Atelier für Kinder
7. November, 14 bis 15.30 Uhr

Familiensonntag
22. November, 14 bis 15.30 Uhr

Atelier für Kinder
12. Dezember, 14 bis 15.30 Uhr

Weitere Vermittlungsangebote - auch für Schulen -
finden Sie auf unserer Webseite



Vebikus Kunsthalle Schaffhausen
Kulturzentrum Kammgarn
Baumgartenstrasse 19
Postfach 263
CH-8201 Schaffhausen

Öffnungszeiten:
Donnerstag 18 - 20 Uhr
Freitag 16 - 18 Uhr
Samstag und Sonntag 12 - 16 Uhr
www.vebikus.ch / info@vebikus.ch

JAKOB UND EMMA
WINDLER-STIFTUNG

KULTUR
RAUM.SH

Ursula Palla
The Still Point of the Turning World

Petri Saarikko
Cyclop

Mara Röllin
Der Besuch

24.10. - 13.12.2026

KUNSTHALLE
SCHAFFHAUSEN

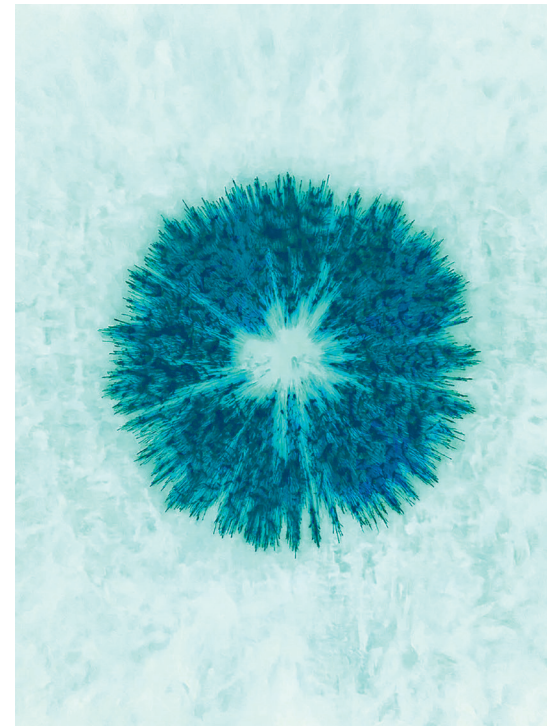
Die Zürcher Künstlerin **Ursula Palla** (*1961) ist bekannt für ihre Videoinstallationen und Skulpturen von poetischer Dichte, in denen sich realer und virtueller Raum überlagern. In der Ausstellung *The Still Point of the Turning World* werden ihre Werke *Remains* und *To Silence* zu einer Gesamtinstallation verknüpft. Der Ausstellungstitel ist ein Zitat aus T.S. Eliots Gedicht «Burnt Norton» und beschreibt den Moment des Atemschröpfens und des Innehaltens – einen Augenblick, in dem sich Vergangenheit und Zukunft treffen. So ist die Installation eine imaginäre Landschaft – ein Ort, an dem Reststücke und Vorgefundenes von Neuem erzählen. Es entstehen Bildräume welche die Verletzlichkeit und die Regenerationskraft der Natur zeigen.

Der finnische Künstler **Petri Saarikko** (*1973) präsentiert im Südraum *Cyclop*, eine aufwändige Installation, die sich mit unserem Auge (die Einzahl ist bewusst gewählt) und dessen Wahrnehmungsfähigkeit befasst. Sternförmige Abstrahlungen eines Stroboskops werden durch Schirme auf ein Zentrum zurückgeworfen. Betrachter:innen werden irritiert, ihr Auge produziert nach dem eigentlichen Sehen labile Nachabbildungen und momentane Blindheit. Man sieht sich einem Zustand ausgesetzt, der einen «ausliefert» und zu einem gewissen Kontrollverlust führen kann.

Die Arbeiten von **Mara Rölin** (*1998) sammeln sich unter dem Titel *Der Besuch*. Die Hauptakteure, welche als Sende- und Empfangsmasten im Raum erscheinen, sind drei antennenartiger Metallobjekte, an Insektenfühler angelehnt. Ein Spiel zwischen stacheliger Bedrohung und filigraner Zärtlichkeit, in dem der Körper der Betrachtenden ebenso exponiert ist wie die Skulpturen selbst und zum fehlenden Weichteil der Komposition wird. Ergänzt wird das Trio von reliefartigen Kunststoffgüssen, bei denen man nur annehmen kann, welche Figuren sich hinter den Silhouetten und Abrundungen tarnen und sich gleichzeitig darin auflösen.



Ursula Palla



Petri Saarikko



Mara Rölin